

Öffentliche Berichtsvorlage

Vorlagen-Nr.:
V/0707/2010
Auskunft erteilt:
Herr Hauff
Ruf:
492 6135
E-Mail:
HauffTho@stadt-muenster.de
Datum:
01.10.2010

Betrifft

Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2009 bis 2020 der Stadt Münster

Beratungsfolge

28.10.2010	Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Bericht
02.11.2010	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
04.11.2010	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Bericht
09.11.2010	Ausschuss für Gleichstellung	Bericht
11.11.2010	Integrationsrat	Bericht
16.11.2010	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Bericht
18.11.2010	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung	Bericht
18.11.2010	Sportausschuss	Bericht
23.11.2010	Bezirksvertretung Münster-Südost	Bericht
24.11.2010	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht
25.11.2010	Bezirksvertretung Münster-Ost	Bericht
30.11.2010	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
30.11.2010	Bezirksvertretung Münster-West	Bericht
02.12.2010	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	Bericht
08.12.2010	Hauptausschuss	Bericht
08.12.2010	Rat	Bericht

Bericht:

1. Zielstellung der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose (KBP) 2009 - 2020

Ziel der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose ist die Vorausberechnung der altersgruppenspezifischen Bevölkerungsentwicklung auf Stadtteilebene. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die mittelfristige Infrastruktur- und Investitionsplanung: z.B. Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen (V/0091/2010), Jugendhilfeplanung (V/0158/2010), Schulentwicklungsplanung (V/0678/2010), Pflege- und Altenhilfeplanung (V/0199/2010), Sportstättenentwicklungsplanung. Ebenso werden die Ergebnisse als „Frühwarnsystem“ zur Gestaltung der demografischen Entwicklung auf Quartiersebene genutzt (V/0371/2008).

Die Kleinräumige Bevölkerungsprognose liefert folgende Planungsgrundlagen:

- Ergebnisse für die Gesamtstadt, 6 Stadtbezirke und 45 Statistische Bezirke (Stadtteile) (vgl. Anlage 1)
- Ergebnisse für 13 Standardaltersgruppen (vgl. Anlage 2, S. 17 ff.)

Die hiermit vorgelegte Kleinräumige Bevölkerungsprognose der wohnberechtigten Bevölkerung ist die 14. Fortschreibung und umfasst den Zeitraum vom 31.12.2009 (Ausgangsbstand) bis zum 31.12.2020 (Enddatum der Prognose).

Diese Berichtsvorlage dient der umfassenden Information der parlamentarischen Gremien. Anlage 1 liefert einen Ergebnisüberblick. Anlage 2 dokumentiert die Ergebnisse auf Stadtbezirks- und Stadtteilebene, enthält Ausführungen zur Tragfähigkeit der Ergebnisse, erläutert Methodik und Annahmen.

Ergänzend werden im Internetangebot des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung die Ergebnisse für ausgewählte Altersgruppen auf Ebene der Statistischen Bezirke bereitgestellt. Damit steht ein zusätzlicher Tabellenanhang zur Vorlage zur Verfügung, der unter „www.muenster.de/stadt/stadtplanung/strategie-bevoelkerung.html“ abgerufen werden kann. Daneben werden hier weitergehende Erläuterungen angeboten.

2. Methodik und Annahmen

Die Prognose wurde mit dem bewährten SIKURS-Prognosemodell gerechnet, mit dem über 50 größere Städte in Deutschland arbeiten und das regelmäßig vom Verbund der kommunalen Städtestatistiker weiterentwickelt wird. Die Qualität der Prognose hängt unmittelbar von der Tragfähigkeit der Annahmen ab. Im Hinblick auf die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sind folgende Annahmen hervorzuheben:

- Aufgreifen der erhöhten Geburtenrate im Vergleich zur 13. Fortschreibung (analog zur Landesprognose von IT.NRW) und Verwendung räumlich differenzierter Geburtenraten für das Stadtgebiet
- Aufgreifen der geschlechterdifferenzierten Erhöhung der Lebenserwartung (gemäß 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes, Basisannahme L1): Anstieg der Lebenserwartung von 2009 mit 78,7 Jahren bei Männern und 84,4 Jahren bei Frauen bis 2020 auf 80,3 Jahren bei Männern und 85,9 Jahren bei Frauen
- Ansatz der Studienanfängerzahlen bis 2020 unter Berücksichtigung des Anstiegs und der „Spitze“ durch den doppelten Abiturjahrgang (2013/2014)
- Verringerter Fortzug der 30-45-Jährigen und auch der 25-30-Jährigen (angesichts des stark verbesserten Wanderungssaldos gegenüber dem Umland und der Stärke von Münster als Arbeitsplatz-/Wohnstandort)
- Ausdifferenzierung und umfassende Absicherung der inhaltlichen, räumlichen und zeitlichen Annahmen zur Bautätigkeit auf Basis des Berichts zur Baulandentwicklung (V/0455/2010) und der ressortübergreifenden Abstimmung in der verwaltungsinternen AG Wohnen
- Systematischer Einbezug der kleinräumigen Bautätigkeit im Bestand, um die Bautätigkeit außerhalb von Baugebieten adäquat in die Prognoserechnung einbeziehen zu können
- Aktualisierte und differenzierte Annahmen zu Belegungsdichten und Neubaubeziehern

3. Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2009 – 2020: Zentrale Ergebnisse

Folgende zentrale Ergebnisse sind auf Ebene der Gesamtstadt hervorzuheben:

- Leichte Zunahme der Gesamtbevölkerung (wohnberechtigten Bevölkerung) um 2,6 % von 282 718 Ew. (Ende 2009) auf 290 094 Ew. (Ende 2020)
- Leichte Zunahme der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung:
 - unter 3 Jahre von 7 310 Ew. auf 7 522 Ew. (+ 2,9 %);
 - 3 -<6 Jahre von 6 943 Ew. auf 7 187 Ew. (+ 3,5 %)

- Leichte Abnahme in der relevanten Altersgruppe für die Grundschulen:
6 -< 10 Jahre von 9 454 Ew. auf 9 146 Ew. (- 3,3 %)
- Rückgang in der relevanten Altersgruppe für die weiterführenden Schulen:
10 -< 16 J. 14 754 Ew. auf 13 648 Ew. (- 7,5 %)
- Zunahme der Bevölkerung ab 70 Jahre: 36 331 Ew. auf 41 607 Ew. (+ 14,5 %)
(für die Pflege- und Altenhilfeplanung erfolgt eine Aufbereitung der über 70-Jährigen in Stufen von fünf Jahren, vgl. Anlage 2, S. 18)

Für die Stadtbezirke wird folgende Bevölkerungsentwicklung prognostiziert (vgl. Anlage 1):

- Stadtbezirk Mitte: + 0,5 % (+ 604 Ew.)
- Stadtbezirk West: + 6,5 % (+ 3 588 Ew.)
- Stadtbezirk Nord: + 1,7 % (+ 463 Ew.)
- Stadtbezirk Ost: + 3,7 % (+ 765 Ew.)
- Stadtbezirk Südost: + 5,0 % (+ 1 337 Ew.)
- Stadtbezirk Hilstrup: + 1,7 % (+ 619 Ew.)

Die kleinräumige Betrachtung auf Stadtteilebene zeigt, dass trotz des positiven gesamtstädtischen Trends in den einzelnen Stadtteilen unterschiedliche Entwicklungen stattfinden können (vgl. Anlage 1). Neben wachsenden und stabilen Stadtteilen wird auch für einige Stadtteile eine rückläufige Bevölkerungszahl prognostiziert. Bei der Einschätzung der berechneten relativen Entwicklungen sind grundsätzlich die unterschiedlichen absoluten Ausgangsgrößen der einzelnen Stadtteile zu berücksichtigen, die von 2.956 Ew. (Sprakel) bis 18.928 Ew. (Gievenbeck) reichen.

Im Vergleich zur Prognose 2005 – 2015 zeigt die neue Prognose 2009 – 2020 für die Außenstadtteile keine grundlegenden Veränderungen im Muster der wachsenden, stabilen und leicht rückläufigen Stadtteile (vgl. Anlage 1):

- Die Schwerpunkte der Baulandentwicklung in den Außenstadtteilen werden weiterhin deutlich, allerdings werden tendenziell niedrigere Zuwachsraten prognostiziert: z.B. Roxel: nunmehr + 9,7 % (letzte Prognose + 18,6 %); Wolbeck: nunmehr + 11,2 % (letzte Prognose + 19,3 %); Amelsbüren: nunmehr + 9,5 % (letzte Prognose + 14,2 %). Die Gründe können hier in bereits realisierten Einwohnerzuwächsen oder auch in aktualisierten Bautätigkeitsannahmen liegen.
- Die aktuellen Prognoseergebnisse für Gremmendorf-West, Gremmendorf-Ost und Angelmöde fallen etwas schwächer aus, da im Vergleich zur letzten Prognose nur in sehr geringem Umfang freiwerdende Britenwohnungen aufgrund des nunmehr später anzusetzenden Abzugs der britischen Streitkräfte einbezogen wurden.
- Im Innenstadtbereich zeigt sich, dass die Altstadt und der Innenstadtring im Verhältnis zu den letzten Prognosen nicht mehr als rückläufig, sondern als stabil prognostiziert werden. Dies deckt sich mit den realen Entwicklungen der letzten Jahre.

4. Aussagekraft und Tragfähigkeit der Prognose

Insbesondere auch vor dem Hintergrund der zu treffenden Infrastrukturentscheidungen bedarf es einer sachgerechten Einschätzung und Anwendung der Prognoseergebnisse. Grundsätzlich liegt der Prognose das Wenn-dann-Prinzip zugrunde, d.h. nur wenn alle einfließenden Annahmen eintreten, dann entwickelt sich die Bevölkerung wie errechnet.

Bei der Einschätzung der Ergebnisse sind zwei wichtige Einflussfaktoren auf die Prognosegüte zu berücksichtigen:

- Die Einwohnergröße des Betrachtungsgebietes: Je kleiner die Stadtteile sind, desto größer wird die Unsicherheit der berechneten Werte. Insbesondere bei Stadtteilen unter 8.000 Einwohnern nimmt die statistische Zuverlässigkeit ab, so dass die Ergebnisse hier einer besonders intensiven fachlichen Einschätzung bedürfen.
- Die Entfernung vom Ausgangsjahr: Je weiter das Prognosedatum vom Ausgangsbestand entfernt ist, desto größer werden die Ungenauigkeiten. Die KBP 2009 -2020 ist kurz- und mittelfristig durch intensiv abgestimmte Annahmen zur zukünftigen Bevölkerungsbewegung und zur kleinräumigen Bautätigkeit abgesichert. Insbesondere bis 2014 können aufgrund des Bauprogramms gut begründete Aussagen zur Bautätigkeit getroffen werden (V/0455/2010). Nach 2015 nimmt die Unsicherheit zu.

Aus diesen Einflussfaktoren zur Prognosegüte resultiert, dass die Ergebnisse grundsätzlich nur für die Stadtteilebene veröffentlicht werden und die Prognose alle 3-5 Jahre fortgeschrieben werden muss.

Ein Vergleich der Ergebnisse der bisherigen Kleinräumigen Prognosen mit den eingetretenen Bestandszahlen zeigt eine hohe Tragfähigkeit der Prognoseergebnisse:

- Beim gesamtstädtischen Ergebnis liegen die Abweichungen zwischen der prognostizierten und der realen Entwicklung seit 1995 innerhalb eines Korridors von – 1,0 % bis + 2,1 %.
- Auf Ebene der statistischen Bezirke (Stadtteile) zeigt sich, dass 80 % der prognostizierten Werte eine Abweichung von weniger als +/- 5 % aufweisen, lediglich ein Wert weist eine Differenz von mehr als 10 % auf.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass die Kleinräumige Prognose die Entwicklungsrichtung und Entwicklungsspanne aufzeigt. Sie liefert Orientierungswerte, die zwingend fachplanerisch zu bewerten sind. Das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung unterstützt diesen Prozess der fachplanerischen Bewertung durch jährliche Rückkopplungsgespräche mit den Infrastrukturämtern zum Abgleich der Prognoseergebnisse mit der realen Entwicklung und zur Einschätzung der Stabilität der Annahmen. Zudem werden in Kooperation mit den Fachämtern nach Bedarf zusätzliche kleinräumige Analysen erstellt.

5. Ausblick

Es ist vorgesehen, auf der Basis der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2009 – 2020 eine Haushalteprognose zu erarbeiten, die für Wohnungsmarktfragen von großer Bedeutung ist und ein weiteres Instrument im Kontext des demografischen Wandels darstellt.

Mit dem Zensusgesetz 2011 vom 8. Juli 2009 hat der Bundesgesetzgeber die Durchführung der Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus) im Jahr 2011 angeordnet. Zum Stand 9. Mai 2011 (Berichtszeitpunkt) wird die amtliche Einwohnerzahl der Gemeinden ermittelt. Die 15. Fortschreibung der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose wird dann auf den Ergebnissen des Zensus 2011 aufbauen und den Prognosehorizont 2025 haben. Mit den Zensusergebnissen ist frühestens Anfang 2013 zu rechnen.

I.V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

Anlage 1: Ergebnisse der KBP 2009 – 2020 im Überblick
Anlage 2: KBP 2009 – 2020: Methodik und Ergebnisse

